Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 18

Illustration: "Etz häsch mr wider s Chragechnöpfli verschleikt!" [...]
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herr so von fünf Uhr nachmittags an sädelte, und wenn er wieder einmal gerade stier war, dann ging er diesen Stammtischen nach, bis er den Herrn Papa entdeckt hatte. Er ließ sich an einem entfernten Tischli nieder, bestellte seinen Dreier und musterte, wie weit vorgeschritten die Stammtischrunde sei und ob etwa sein Senior bald ein Haus weiter wolle. Dann spielte sich folgende niedliche Szene ab:

Durch das Restaurant tönte plötzlich die Kommandostimme des Hirschi jun.: «Korporau Hirschi!»

Am Stammtisch fuhr der Herr Papa in die Höhe, nahm Stellung an und gab Bescheid: «Hie, Herr Oberlütnant!»

«Häre cho!»

«Zu Befähl, Herr Oberlütnant, häre cho!»

Und der Herr Hirschi-Buume ging hinüber zu seinem Stammhalter und pflanzte sich in Achtungstellung: «Herr Oberlütnant, Korporau Hirschi zur Stelle!»

«A Füfliber!»

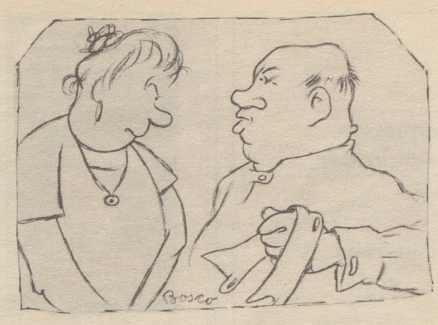
«Zu Befähl, Herr Oberlütnant, a Füfliber!»

Und der Papa Hirschi zog seinen Gäldseckel, und einer der damaligen großen Feufliber schieferte auf den Tisch. Diesen steckte Hirschi junior ins Gilettäschli: «Abträtte!»

«Zu Befähl, Herr Oberlütnant, abträtte! Herr Oberlütnant, Korporau Hirschi meldet sich ab!»

Vom Dällenbach-Kari werden wir in einem besondern Kapitel berichten. In seinen letzten Jahren war der Herr Hirschi mit ihm befreundet, und einmal gingen sie auch zusammen auf die Jagd. Den ganzen Tag stürchelten sie in den Wäldern und Feldern gegen den Frienisberg zu herum, ohne einen einzigen Hasen anzutreffen, und mißmutig machten sie sich auf den Heimweg. Als sie wortlos nebeneinander über einen abgeräumten Härdöpfuacker stampften, sahen sie im Abendleuchten einen prächtigen Hasen so richtig in Schußweite, wie er ds Mändli machte und die Ohren stellte. Der Dällenbach wollte schießen, aber der Hirschi drückte ihm den Lauf nieder, er breiche ihn doch nicht, er wolle schießen. Der Hirschi-Buume schlug an und zielte, und der Schuß krachte, dann schauten beide mit gestielten Augen nach dem Hasen. Der machte immer noch ds Mändli an der gleichen Stelle. Da meinte der Dällenbach-Kari zum Hirschi-Buume:

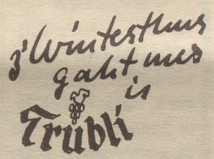
«Hirschi, schieß no einisch, i gloube dä Cheib hets nid ghört!»



«Etz häsch mr wider s Chragechnöpfli verschleikt!»

«Für waa bruuchsch du es Chragechnöpfli?»

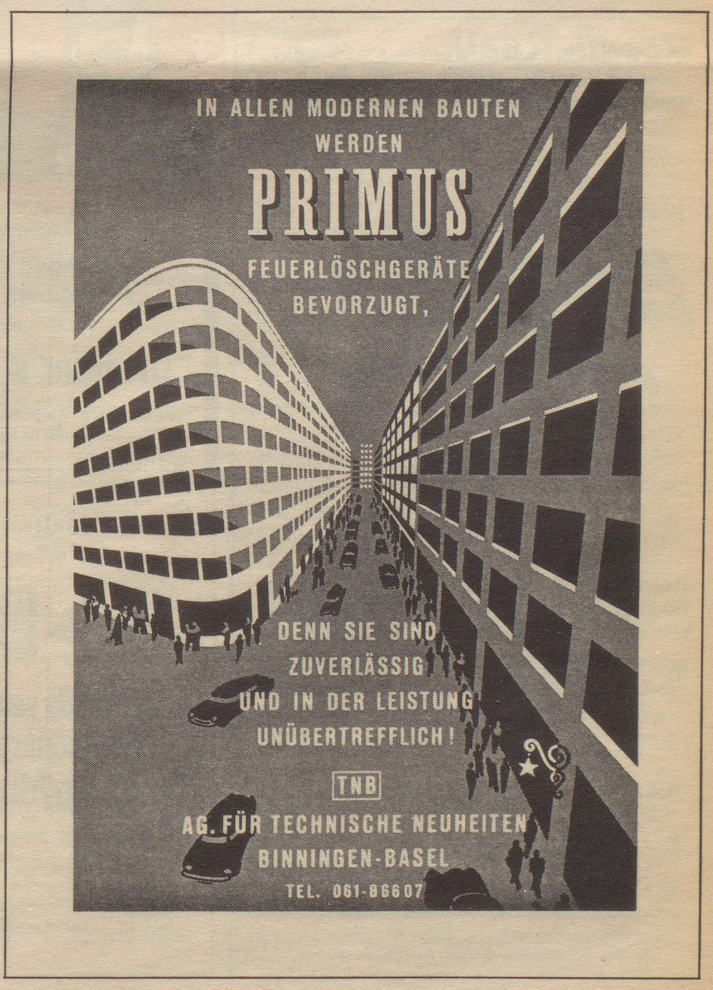
Titelvignette und Leseprobe haben wir mit freundlicher Erlaubnis des Autors dem vor kurzem erschienenen Buch «Laßt hören aus alter Zeit» entnommen. Hans Schwarz, «der letzte Ritter der Romantik», präsentiert dem Leser mit seinen einundzwanzig Erzählungen eine chüschtige Berner Platte, die man mit Behagen genießt. «Unser Volk ist gesund. Es mag eine urchige Kost verliiden.» Neben den kräftigen, holzschnittartigen Geschichten begegnet man auch artigen Genrebildchen. Man liest das Buch schmunzelnd und freut sich an diesen Bildern vergangener Zeiten, die den unsrigen einiges voraus hatten. Der Nebelspalter empfiehlt seinen Lesern dieses im Verlag der «Nation» erschienene einzigartige Werklein.



Jagd-, Sport- und Verteidigungswaffen

HANS SCHWARZ
Büchsenmacher
Bern, Aarbergergasse 14
Tel. 31655

Unschädliche
echte, grüne Kräuter-Pillen
Herz-Helvesan-5
(Fr. 3.65) sind heilsam für nervös angegriffenes Herz und Nerven.
Vom Apotheker od. Drogisten.
Versand Lindenhof-Apotheke Zürich 1.



unter den rassigen die bekömmlichste Zigarre,
weil aus reinem Kentucky und 2x fermentiert
10er Schachtel Fr. 1.20